

Volks- und Anzeigebblatt

für

Winnenden und seine Umgegend

Nr. 29

Samstag den 12. April

1863.

Tagesbegebenheiten.

Stuttgart. Am Samstag Nachmittag sprang in der Nähe von Bretten ein Pferd auf die mit dem Courierzug dahergehende Lokomotive. Es war in wenigen Sekunden zermalmt, die Lokomotive erlitt jedoch eine momentane Störung, so daß der Bahnzug etwa eine Stunde später als gewöhnlich hier eintraf.

Frankfurt, 8. April. Der Herausforderungsbrief des Grafen Wielopolski an den Prinzen Napoleon findet in der heutigen „Europe“ eine sehr strenge Verurtheilung. Wenn der Prinz Napoleon bei Anführung der unlieblichen Thatfachen Irrthümer begangen, so hätte der Graf dieselben nachweisen sollen. Der Prinz habe eine vorbedachte Absicht zu Beleidigungen gehabt, sondern nur mit einem vorübergehenden Feuer Thatfachen dargelegt. Die beleidigenden Ausfälle in des Grafen Kartell stünden einem Manne, der von Ehre und Genugthuung spreche, nicht an; denn ein solcher dürfe nicht beleidigen, indem er mit Waffen in der Hand eine Beleidigung rächen wolle. Wenn daher der Prinz sich nicht stelle, so werde niemand der Feigheit bezüchtigen. Schließlich wird darauf hingewiesen, daß Wielopolski, Vater und Sohn, die ganze Familie schon in einem Zweikampfe verwickelt sind mit der ganzen polnischen Nation!

Berlin. Bürgermeister Strosser von Herford führte am 1. April eine Loyalitäts-Deputation zu Herrn von Bismarck. Charakteristisch für derartige Audienzen ist folgende von der feudalen Korrespondenz erzählte Anekdote: „Einer der Collonen fragte, ob der Minister die Bären selbst geschossen deren mächtige Felle — drei der Zahl — das Zimmer des Ministers zieren. Dieser antwortete, daß er 5 erlegt, 2 Felle aber verschenkt habe. „Wenn Excellenz“, sagte der Westphale, „mit solchen Beestern fertig worden sind, werden Sie sicher auch nicht vor Demokraten zurückweichen.“ Der Minister lachte herzlich und erwiderte: „Gewiß! Sagen Sie Ihren Commitenten, daß sie sich darauf verlassen können, ich werde nicht von meinem Posten weichen, bis mein Herr König mich selbst gehen heißt.“

St. Petersburg, den 7. April. Der Adel des Gouvernements Petersburg hat einstimmig eine Adresse an den Kaiser folgenden Inhalts angenommen: Die durch die polnischen Unruhen hervorgerufenen Ansprüche an das russische Reich erregen unsern Schmerz, unsere Entrüstung. Die von dem Kaiser eröffnete Periode der Reformen wird den gegen die Unverletzlichkeit des Reiches gerichteten Plänen nicht günstig sein. Der Adel, vereinigt mit den niederen Klassen, wird vor keiner Anstrengung, vor keinem Opfer nicht weichen, um das Gebiet des Reiches zu vertheidigen.

Weit entfernt, die Waffen zu strecken, scheint der polnische Aufstand vielmehr in einer Divergenz im Rücken der ihn bekämpfenden Russen eine wirksame Unterstützung gefunden zu haben. Als eine solche betrachtet man nämlich die gleichzeitig mit einer Landung von 300 Engländern in Memel angekündigte Erhebung Samogitiens, jenes alt-polnischen Fürstenthums, das sich im Norden des Gouvernements Rauen und westlich von der Warschau-Petersburger Eisenbahn gegen die Ostsee hinzieht.

Aus Galizien sollen nach den Osterfeiertagen die Zuzüge nach Polen wieder in großartigem Maßstabe beginnen. Junge Leute rüsten sich allseitig zum Abmarsch. Das Nationalcomite in Warschau hat auch Verfügungen getroffen, um die Wiederholung einer Niederlage, wie sie Langiewicz erfahren, unmöglich zu machen. Ein Befehl des Comite's schreibt vor, daß die einzelnen Schaaren der Aufständischen höchstens in einer Stärke von 500 Mann operiren dürfen. Erreicht eine Abtheilung durch weitere Zuzüge eine bedeutendere Stärke, so müssen sich die gesammelten Individuen in zwei gleiche Theile, von denen dann wieder jeder selbstständig vorzugehen hat, theilen. Ferner besagt dasselbe Dekret, daß jeder Anführer, der eine Abtheilung oder eine Unterabtheilung kommandirt, seine Truppen nicht verlassen und sich bei Todesstrafe weder auf österreichisches noch auf preussisches Gebiet flüchten darf.

Nach einer Krakauer Correspondenz der „Ostb. Post“ ist auch der Unglücksvogel Microslawski, der sich längere Zeit in der Stadt verborgen hielt, mit der Bildung eines neuen Insurgentenkörpers beschäftigt, welches sich an einem unweit Krakau gelegenen Punkte Polens versammeln soll. Die Zuzüge nach diesem Punkte haben bereits begonnen. Auch Microslawski wird jedoch nicht mehr als 500 Mann unter seine Fahne sammeln. Schw. B.

Ueber die Persönlichkeit Padlewski's erfahren wir, daß er ein Mann von Fähigkeiten ist. Er war früher Professor an der Militärakademie in St. Petersburg mit dem Range eines Rittmeisters der reitenden Artillerie und wurde auf Regierungskosten zur höheren Ausbildung nach Paris geschickt, wo er bis zum Ausbruche des Aufstandes verweilte.

Die polnischen Blätter bringen außer den bereits telegraphisch gemeldeten keine weiteren bemerkenswerthen Nachrichten vom Kriegsschauplatze. Es erregt eine allgemeine Sensation daß der Warschauer bmtliche Dziennik, der über Alles, was im Lande geschieht, nichts als die trockenen Bulletins bringt, dem Protest Microslawski's zu Liebe von der Regel eine Ausnahme gemacht und dieses Schriftstück in seine Spalten aufgenommen hat. Die Polen rufen nun den Anhängern dieses Agitators zu: Seht! wem eigentlich Microslawski einen Dienst erwiesen hat. (Fr. Pfz.)

Lemberg, 6. April. Laut Privatnachrichten sind in Kiew 3 russische Offiziere erschossen worden. In den Provinzen des eigentlichen Rußlands soll große Aufregung herrschen. Die Division des Generals Rzewuski wird in Eilmärschen aus Böhmen ins innere Rußland dirigirt. (Fr. Pstz.)

Krakau, 6. April. Gestern hat ein Gefecht bei Szlary-Gregowicz Statt gefunden, die Polen verloren an Todten und Verwundeten 20 Mann, die Russen dagegen 60 Mann. Der Aufstand nimmt in Lithauen zu und die Bauern nehmen Antheil daan ganz Samogitien ist aufgestanden. (Köln. Z.)

Malmö, den 30. März. Heute Nachmittag kam im hiesigen Hafen ein großes englisches Dampfschiff mit 150 polnischen Emigranten an. Diese kommen von England und sind auf dem Wege nach Polen, aber aus Furcht vor einem russischen Kreuzer ist das Schiff hier eingelaufen. (Sch. M.)

Krakau, 3. April. Mit dem gestrigen Abendzug um halb 4 Uhr hat also Langiewicz unsere Stadt verlassen. In Begleitung eines Lieutenants, eines Polizeicommissärs in Uniform und noch zweier in Civil gekleideten Polizeibeamten, erschien er am Bahnhof und löste ein Fahrbillet zweiter Classe nach Lundenburg. Jedoch stieg er in den Wagen nicht am Bahnhof selbst, sondern fuhr im Fiaker bis zum nächsten Bahnwärterhäuschen, wo der Zug anhielt und ihn aufnahm. Den Fiaker bezahlte der Polizeicommissär, Langiewicz gab ihm außerdem eine österreichische Guldenbanknote, auf deren Rückseite er mit Bleistift die Worte schrieb: „Maryan Langiewicz, internirt 2. April 1863.“ Der Polizeicommissär verabschiedete sich, ebenso der österreichische Offizier, dem der Dictator in herzlichster Weise Lebewohl sagte und nur die zwei bürgerlich gekleideten Polizeibeamten stiegen mit ihm in das Coupe. Gestern früh noch verlangte Langiewicz nach geistlichem Beistand um seine Osterangacht zu verrichten. Es wurde ihm zu dem Zweck vom Bischoff Galezki sein Sekretär geschickt; Langiewicz beichtete andächtig und empfing die Communion. — Gerüchweise verlautet von einer abermals erfolgten Grenzverletzung der Russen bei Krzesowice. Thatsache ist, daß ein verwundeter österreichischer Soldat ins Garnisonsspital gebracht wurde. (Allg. Ztg.)

Kattowitz, 4. April. Der mehrseitig gemeldete Vorgang, die Verabfolgung eines Eisenbahnzuges durch russisches Militär auf der Warschau-Wiener Bahn betreffend, wird mir von einem Eisenbahnbeamten Ezenstochau commandirende Offizier die Nachricht von der Brückenzerstörung bei Poraj (letzte Station vor Ezenstochau) durch die Insurgenten erhalten hatte, begab er sich mit einer Abtheilung Infanterie per Extrazug nach dieser Station. Ehe er daselbst ankam, bemerkte der Lokomotivführer eine Schaar Aufständischer welche um die brennende Brücke postirt waren und ließ dies alsbald den Offizier wissen. Aber kaum hatte er von diesem Befund Mittheilung gemacht, als er auch schon eine größere Anzahl berittener Insurgenten gewahrte, welche dem Extrazuge entgegen zu kommen schienen. Ohne eine hierauf bezügliche Ordre seitens des Offiziers einzuholen oder abzuwarten, setzte der Maschinist ohne Weiteres seinen Zug nach Ezenstochau in Bewegung und zwar mit der ihm zu Gebote stehenden größten Fahrgeschwindigkeit. Die Insurgenten suchten zwar in toller Austrengung dem Train nachzujagen, ließen aber bald von der Verfolgung ab, als sie die Fruchtlosigkeit ihres Vorhabens einsahen und kehrten nach Poraj zurück. In Ezenstochau

wieder angekommen, wurde der betreffende Lokomotivführer vor dem Militärkommando citirt und über den Hergang ein spezieller Bericht ausgenommen, indem man ihm eine angemessene Belohnung Aussicht stellte. (Schles. Ztg.)

Petersburg, 4. April. Es wurden viele Beurtheiler einberufen. Ein kaiserliches Decret überträgt dem General Bismarck im Verhinderungsfall des Großfürsten Constantin auch die Verwaltung Polens.

Die „Kölner Zeitung“ enthält Folgendes:

Schreiben des Grafen Sigismund Wielopolski an den Prinzen Napoleon.

Er. Kaiserl. Hoheit Monseigneur Prinz Napolenn in Paris Palais Royal. Monseigneur!

In der Rede, welche Sie am 17. d. im Senate von Frankreich gehalten, haben Sie sich über meinen Vater in beschimpfender Weise ausgesprochen. Ich komme als Sohn, von Ew. Kaiserl. Hoheit Genugthuung zu fordern, die ein Mann von Ehre niemals verweigert. Gleichwohl habe ich Monseigneur, nach Ihren so bekannten Antecedentien keine große Aussicht, Sie meine Forderungen annehmen zu sehen. Es ist ein Muth, der nicht über die Beschimpfung losgelassen hat, flüchtet er sich feige in die Unwissenheit einer bevorzugten Stellung, sobald man ihn wegen seiner Geschwäzes zur Rede stellt. Ew. Kaiserl. Hoheit wird sich vielleicht hinter diejenigen verstecken wollen, welche mit Ihnen im Palais Royal und mit den Häuptern der Meuchelmörder in den Katakomben von Warschau übereinstimmen.

Wenn in meinem Vaterlande die gute Sache, welche unsern König Alexander II. eingeleitet worden, und welcher Vater seit zwei Jahren seine Kräfte weihet, nicht dazu kommt, die Schwierigkeiten den Sieg davonzutragen, welche ihr durch derbe oder unverständige Leute bereitet werden, so wird man hauptsächlich den sich selbst so nennenden Freunden unserer Freiheit wie Ihnen, Monseigneur, und Ihren revolutionären Gefellen schreiben müssen. Ich werde bis zum kommenden 2. April Antwort, so wie die Bezeichnung Ihres Secundanten erwarten.

Wenn sie mir die geforderte Genugthuung nicht geben, müssen Sie es leiden, Monseigneur, daß ich diesen Ort der Dessenfalls übergebe.

Empfangen Sie, Monseigneur, die Versicherung aller der Gefühle, welche meinerseits Ew. Kaiserl. Hoheit gebühren.

Warschau, Schloß Brühl, 24. März 1863.

(Bez.) Sigismund Graf Wielopolski

Anzeigen.

Winnenden.

Der Gänsehirt ist angewiesen, von morgen Montag an wieder auszufahren; die Gänsebesitzer sind deshalb aufgefordert, ihre Gänse treiben zu lassen. Hierbei ist noch zu bemerken, daß der Feldschütz angewiesen ist, alle, ohne Aufsicht herumlaufenden Gänse einzufangen und die Eigenthümer behufs der Verurteilung zur Anzeige zu bringen.

Gemeinderath
Vorstand Jent.

W i n n e n d e n .

Empfehlung.

Ich beehre mich einer geehrten Einwohnerschaft wie auch den werthen Dorfbewohnern, meine **Barometer (Wettergläser)** zu den billigsten Preisen zu empfehlen dieselben sind äußerst genau konstruirt und zeigen pünktlich zweimal 24 Stunden zum Voraus jede Luftveränderung an, auch erlaube ich mir auf meine **Crystall-Brillen** aufmerksam zu machen, die ebenfalls sehr billig sind und dem Auge ein wohlthuendes Licht bereiten.

Hochachtungsvollst

A. Gohl,

Im Hause des Herrn Schuhmachermeister Strenger.

W i n n e n d e n .

Von Nachtwächter Königingers Wittve werden am Montag, den 13. dieß, Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus folgende Güterstücke auf 1 Jahr in Pacht gegeben:

- $\frac{3}{8}$ Mrg. 19, 1 Rth. Acker im hohen Graben
 - $\frac{2}{8}$ Mrg. 13, 7 Rth. in der Pfütze oder Burgweg
 - $\frac{1}{8}$ Mrg. 0, 7 Rth. Acker im Gänsgaben oder Mühlrain, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
- Stiftungspfleger Pfander.

W i n n e n d e n .

Milde Gaben für arme Confirmenden sind eingegangen:

1. An Kleidungsstücken:

- Gr. v. W. 12 weiße Sacktücher,
- Frau Fertsch, 2 wollene Halbtücher,
- Herrn Fabr. L. Müller, 3 Halbtücher,
- Herrn David Mildenberger, 1 Weste sammt Futterzeug,
- Stadtpfarrer Wirth, 1 Tuchrock.

2. An Geld:

- Gr. v. W. 1 fl., Frau Pf. Spring 30 fr., Bäcker Fischer sen. 18 fr., Frau Kreh, Färber 24 fr., Frau Wöfling 24 fr., Herrn Kallenberg sen. 42 fr.
- Summe des Geldes 3 fl. 18 fr.

Herzlichen Dank für obige Gaben, mit welchen 16 arme Confirmenden erfreut worden sind!

Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß ein Bild von dem wundervollen Denkmal, welches zum Andenken an Luther und die Reformation in Worms gesetzt werden soll, und nicht nur den Haupthelden Luther selbst, sondern auch die Vorläufer und Mitarbeiter desselben darstellt, auf dem hiesigen Rathhaus zu sehen ist.

Dienstag den 21. April Vormittags findet die Prüfung derjenigen Knaben statt, welche in die Vor- oder von dieser aus in die Latein- und Realschule eintreten wollen und es haben daher diejenigen welche eine dieser Schulen besuchen wollen, sich unfehlbar bei der Prüfung einzufinden, da spätere Anmeldungen nicht mehr berücksichtigt werden können.

Stadtpfarrer Wirth.

W i n n e n d e n .

Haus-Verkauf.

Gottlieb Müllers Erben haben ihr Wohnhaus in der Gemeinde Gasse sammt Zugehör für 3200 fl. verkauft, so nächsten Montag, den 13. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus zum Aufstreich kommt.

Die Bestandtheile sind:

- a. Ein 2 stockiges Wohnhaus, worin sich befinden: im untern Stock, eine Wohnstube mit Stubenkammer, 1 Küche, 1 Kammer, 2 Ställe, 1 Holzbühnele; im 2ten Stock, 1 größere Wohnstube mit Stubenkammer, 1 Küche, 1 Speisekammer, 1 Kammer, 1 heizbares Gastzimmer; auf der Bühne 4 große Kammern, 2 Oberling mit Fruchtkästen.
- b. Eine große Scheuer neben dem Haus mit schönem gewölbtem Keller darunter und geschlossenem Hof daran.
- c. Ein Waschhaus und 2 Schweineställe mit Geflügelstall hinter dem Haus.
- d. 21, 4 Rth. Garten hinter der Scheuer.

Die Gebäulichkeiten sind in ganz gutem Zustand, bequem eingerichtet, liegen geschickt, unweit dem Marktplatz und eignen sich gleich gut für gewerbliche, wie für landwirthschaftliche und Privat Zwecke, wobei ich bemerke, daß übrige Räumlichkeiten günstig vermietet werden können. Nähere Auskunft ertheilt Herrn Col-laborator Müller.

Den 7. April 1863.

Schultheiß Weegmann
von Grunbach.

W i n n e n d e n .

Stockfische

frisch gewässert sind fortwährend zu haben bei
E n ß l i n , Saisenfieder.

W i n n e n d e n .

Fahrniß-Auktion.

Bei Tuchmacher Schwarz wohnhaft auf dem Kelterplatz, wird nächsten Donnerstag den 16. dieses Monats eine Fahrniß-Auktion gegen gleich baare Bezahlung abgehalten werden, wobei vorkommt: Frauen Kleider etwas Bett, ein Granaten Muster, Kupfer, Zinn und Eisengeschirr, ein paar Bettladen, ein einfacher Kleiderkasten, ein Schubarren und allgemeiner Hausrath, wozu die Liebhaber Morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr eingeladen werden.

W a i b l i n g e n .

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit, empfehle ich meine Kinderwagen in großer Auswahl, weiß und braun, verschiedener Fagon, zu den billigsten Preisen von 3-10 fl.

Carl Möbs, Drechsler.

(Hauptpreis fl. 200,000) (Monatlich eine Ziehung)
Nur fl. 1. 30 fr.

Kosten 1/4 Loose, — fl. 3. 1/2 Loose, fl. 6 — 1 Loose zu der am 28. und 29. Mai stattfindenden von der hiesigen Regierung geleiteten und garantierten großen

Staats-Gewinne-Verlosung

welche 14,800 Gewinne von fl. 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 6000, 5000, 4000, 3000, 2000, 117 mal 1000, 111 mal 300, 6333 mal 100, zc. enthält die durch den Unterzeichneten in Silberthalern sowohl hier ausbezahlt, als nach jedem Ort versandt werden. Die planmäßigen Freiloose werden gleichfalls sofort nach der Ziehung ausgehändigt und amtliche Pläne der Bestellung beigezlossen.

Da unter solchen, für den Einleger höchst günstigen Bedingungen ohne Zweifel, das Verlangen nach obigen Loosen außerordentlich stark werden wird, so ersucht man, so bald als möglich und zwar nur direkt Bestellungen machen zu wollen bei dem mit dem Verkaufe beauftragten Uebereinehmer

A. Grünebaum,

Allerheiligenstraße No. 69,

in Frankfurt am Main.

Der Betrag kann in Papiergeld eingekandt oder auch per Postvorschuß erhoben werden.

Winnenden.

In der Rebschule sind noch zu haben:



- 600 Stück Rißling,
- 400 " weiße Burgunder,
- 100 " Krachmoß Gutedel,

- 150 " grüne Silvaner,
- 50 " Urban.

Schriftliche Bestellungen wollen bei Herrn G. Meyer oder Fabrikant Hägele übergeben werden.

Winnenden.

Weißer Glaß Handschuhe werden gewaschen bei Jakob Zeune, Eckler.

Winnenden.

Für die bekannte Schorndorfer Natur Bleiche besorge ich auch heuer wieder alle Arten Bleichgegenstände.
A. Kallenberg.

Winnenden.

Bleiche-Empfehlung.

Für die, durch ihren guten Ruf längst bekannte

Uracher Bleiche



nehme ich auch heuer wieder Leinwand und Faden zur pünktlichsten Besorgung an.

Kaufmann Bertsch Wittwe.

Winnenden.

Zur Besorgung der Leinwand, Faden zc. für die rühmlichst bekannte **Blaubeurer Bleiche** empfehle ich mich auch heuer wieder und sehe vielen Aufträgen entgegen.
Gustav Gerhardt.

Lehrlings Gesuch.

Einen jungen kräftigen Menschen, der das Schwärzhandwerk zu erlernen wünscht, nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre. Wer? sagt die Red.

Für's Herz.

Halt, Seele, und sei länger nicht
 Um Blumenweß, das der Tod abbricht
 Und eitle Lust der Welt bemühet!
 Es welkt der Garten dieser Welt;
 Auf! sä' und pflanz' in's Himmelszelt
 Wo Lust und Leben nicht verblühet

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt,
 am 9 April 1863.

Getreide-Gattung.	Voriger Meß.	Heutiger Verkauf.		Unerkauft geblieben.		Erlös-Summe.	
		fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.
Dinkel.	Sack 12	fl. 453		Sack 6		1866	13
Haber.	—	fl. 110		Sack 0		309	54

Es gestalten sich die Durchschnitts-Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne, wie folgt:

Getreide-Gat.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Verl.	Gesamt.	Bemerkungen
	fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.			
Dinkel, Ctr.	4	12	4	7	4	3	fr.	fr.	Höchst Niedst
Haber "	2	49	2	47	2	44	fr.	fr.	Dinkelver Ctr
Mischling Sr.	1	32	—	—	—	—	fr.	fr.	fl. fr. fl. fr.
Kernen Sr.	5	42	—	—	—	—	—	—	4 18 3 54
Waizen Sr.	2	—	1	48	—	—	—	—	Haberper Ctr.
Berste	1	12	1	4	1	—	—	—	2 fl. 54 2 fl. 42
Roggen	1	12	1	4	—	—	—	—	
Einforn	—	—	—	—	—	—	—	—	
Ackerbohnen	1	16	1	8	—	—	—	—	
Welschforn	1	12	1	8	—	—	—	—	
Wicken	1	4	1	—	—	—	—	—	
Erbsen	1	36	—	—	—	—	—	—	
Linfen	1	40	—	—	—	—	—	—	
Butter 1 Pfd.	27	—	26	25	—	—	—	—	

1 Bund Stroh 14 13 12 fr. 1 Ctr Heu 1 fl 30.1 fl. 24.